



[Startseite](#) | [Winterthur](#) | Theater in Winterthur: Sie bringen ein ganzes Dorf auf die Mini-Bühne

Abo [Theater in Winterthur](#)

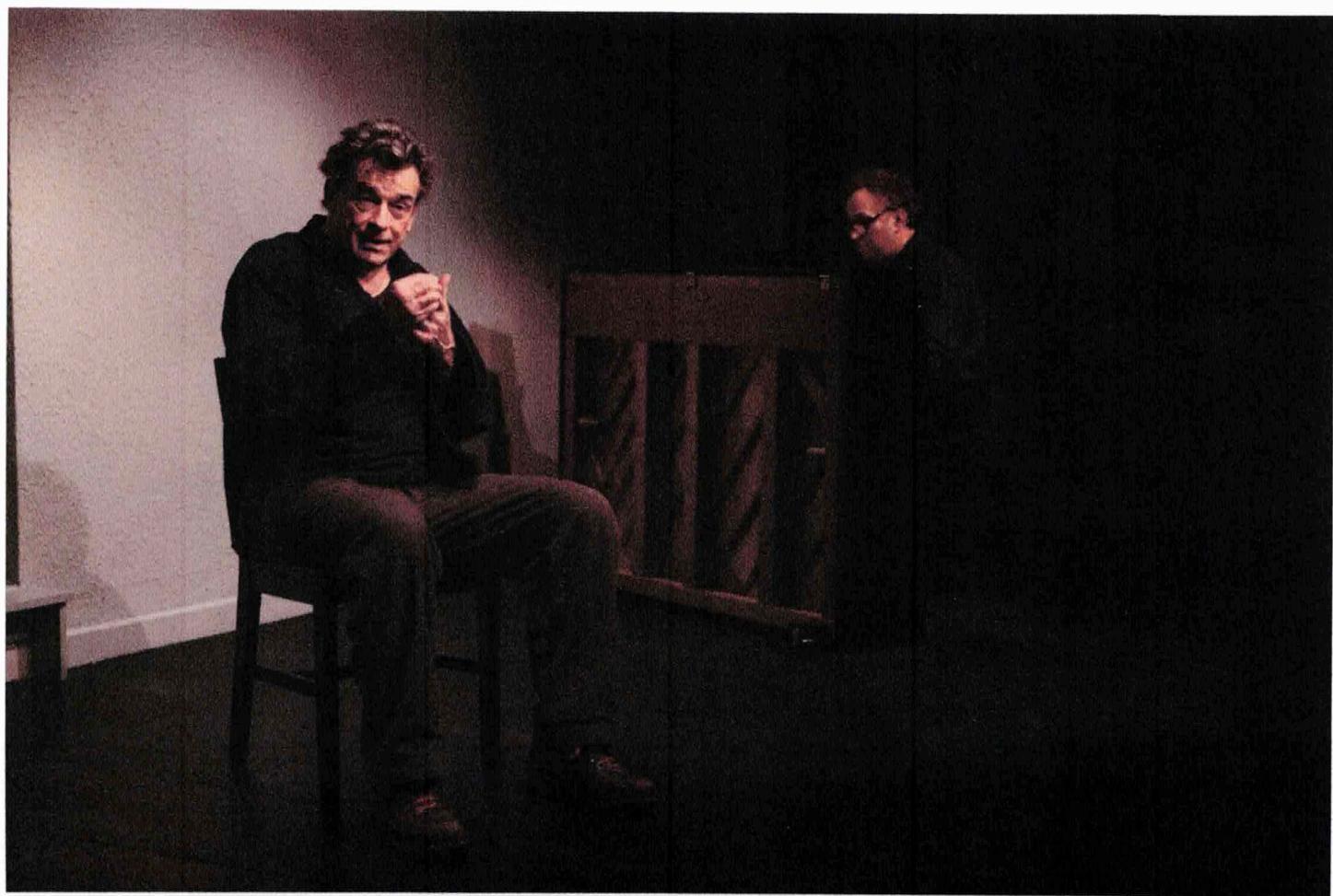
Sie bringen ein ganzes Dorf auf die Mini-Bühne

Bob Dylan nannte sich nach ihm. Der Dichter Dylan Thomas schuf mit «Unterm Milchwald» einen Hörspielklassiker. Nun kommt das Stück live auf die Bühne.



Helmut Dworschak

Publiziert: 18.01.2025, 11:30



Thomas Sarbacher (links) und Murat Parlak im Zimmertheater Ariane.

Foto: Mareycke Frehner

Hören Sie diesen Artikel:



00:00 / 04:34 1X

BotTalk

Das Hörspiel «Unterm Milchwald» kommt in Winterthur auf die Bühne. In seinem Werk zeichnet der walisische Dichter Dylan Thomas (1914–1953) das faszinierende Bild eines fiktiven kleinen Fischerdorfs. Es erzählt von einem einzigen Tag und handelt von den Gedanken und Träumen von Figuren wie dem blinden Käpt'n, der neugierigen Frau des Pöstlers und dem Lehrer, der gerne einen Mord begegne. Eine eigentliche Handlung gibt es nicht.

Der Dichter Dylan Thomas lebt heute fort in den Songs von Bands wie den Beatles und den Rolling Stones, die sich von seinen Gedichten inspirieren liessen. Und im Namen Bob Dylan: Der Musiker, der als Robert Allen Zimmermann geboren wurde, wählte einst den Vornamen des Dichters zu seinem Nachnamen.

Der Schauspieler Thomas Sarbacher und der Pianist Murat Parlak führen das vielstimmige Stück auf der kleinen Bühne des Winterthurer Zimmertheaters Ariane auf. Der 1961 in Hamburg geborene Sarbacher macht neben dem Fernsehen und dem Theater viele Lesungen und spricht Hörbücher ein. Regie führt Theaterleiter Jordi Vilardaga.

Herr Sarbacher, Dylan Thomas hat für sein Hörspiel über 50 Figuren erfunden. Was reizt Sie daran, ein ganzes Dorf auf die Bühne zu bringen?

Also zunächst muss ich sagen, von den 50 Figuren sind nicht alle mit dabei, wir mussten naturgemäß einiges kürzen. Mich fasziniert an dem Stück, dass darin eigentlich nichts passiert, und gleichzeitig spielt sich das ganze Leben ab. Die Erzählung und die

Musik errichten für das Publikum eine kleine Welt, die wie ein Bühnenbild Stück um Stück aufgebaut wird. Man beginnt sich das alles vorzustellen und lebt mit den Gerüchen und Geräuschen und Stimmen, die lebendig werden. Dabei spielt der Text mit der Erinnerung an das, was das Leben früher, als wir jung waren, mal ausgemacht hat. Mir fallen dazu immer Bilder aus meiner Kindheit ein.

Was zum Beispiel?

Die Strasse, die an unserem Haus vorbeiführte – vor den Toren der Stadt Hamburg –, war eigentlich nur eine gestampfte Lehmpiste. Ein Stück weiter gab es ein altes Bauernhaus, einen roten Ziegelbau, der von Unkraut und Brennnesseln ganz überwuchert war. Das Haus stand leer. In unserem Sprachgebrauch war das ein Hexenhaus. Und das Abenteuerlichste: Zwischen den Brennnesseln standen alte Autowracks. Die haben wir ausgeschlachtet. Da konnte man endlos lange draussen sein und den Tag verdaddeln. In meiner letzten Produktion, die ich hier im Theater Ariane gemacht habe, ging es um das Sterben, und jetzt geht es definitiv um das Leben. Das war für mich der Reiz, dieses Stück zu machen.

Was bekommen wir in der Aufführung zu sehen? Stolpern Sie zum Beispiel als der blinde Käpt'n über die Bühne?

Es ist nicht so, dass ich einzelne Figuren spiele. Diese werden mit ihren Gedanken und Wünschen nur angedeutet. In einem Film würde die Kamera wahrscheinlich eine endlose Schwenkfahrt machen, die von einer Figur zur nächsten führt. Zwei Stunden lang sind wir jetzt hier in Wales. Wir erleben einen warmen, sonnigen Frühlingstag, der alle möglichen Regungen im Körper wachruft und die Menschen zu einem lustvollen Lebensgefühl verführt. Dylan Thomas verwendet dafür eine unglaubliche Sprache. Er erfindet neue Wörter und erzeugt eine Farbigkeit, die sofort an alle

möglichen Sinne röhrt. Die Nacht, heisst es etwa am Anfang, ist sternenlos und bibelschwarz.

Was bedeutet eigentlich der Titel «Unterm Milchwald»?

Warum der Milchwald so heisst, wird nicht erklärt. Der Wald dient den Liebespaaren als Ort für das Stelldichein, nachts, aber vermutlich nicht nur dann. Die lustfeindlichen Apokalyptiker vermuten dort den Satan, der die Menschen zum Bösen verführt. Es ist der Ort der Sinnlichkeit. Das Dorf befindet sich zwischen diesem Wald und dem Meer – zwischen dem Moment des Genusses und der Unendlichkeit.

Ab Samstag, 18. Januar, 18 Uhr, Zimmer-Theater Ariane, Winterthur. Weitere Daten bis 27.1. Zudem Ende März im Theater Ticino in Wädenswil.
theaterariane.ch ↗

[NEWSLETTER](#)

Winterthur heute

Erhalten Sie die wichtigsten News aus der Region, kuratiert von unserer Redaktion.

[Weitere Newsletter](#)

[Abonnieren](#)

Dieser Artikel erschien ursprünglich im «Landboten».

Helmut Dworschak ist Redaktor im Ressort Stadt Winterthur und berichtet vor allem über Kultur und Wirtschaft. [Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)